



Kripo, Kicker und Senioren: 5 Jahre evangelischer Gemeindebus

„Was, ist das auch schon wieder fünf Jahre her? Ist ja unglaublich!“ – Diesen Satz bekam ich in den letzten Monaten öfter zu hören. Ende April 2004

hatten wir unseren ersten Gemeindebus „in Dienst gestellt“, finanziert durch Werbe-Annoncen Bruckmühler und Feldkirchener Firmen und Geschäfte. Und nun war die vom Kirchenvorstand damals nach langer und reiflicher Überlegung beschlossene 5-Jahres-Frist vorüber. So schnell vergeht die Zeit!

Aber was tun? Das Projekt beenden? Unmöglich! Den alten Wagen einfach weiterfahren und die bei deutlich über 100.000 km unweigerlich zunehmenden Reparaturkosten bezahlen? Ein neues Auto kaufen und das alte in Zahlung geben? – Am Ende entschied sich der Kirchenvorstand für den letzten Weg, und so sind wir seit Juni Besitzer eines neuen 9-Sitzers, der uns in den kommenden 5 Jahren sicherlich auch wieder gute Dienste leisten wird.

Mit durchschnittlich 10.000 km pro Jahr hatten wir ursprünglich einmal kalkuliert. Am Ende waren es über 20.000 pro Jahr – rund 55 km pro Tag. Dabei nutzten wir selber das Fahrzeug 30.000 km, fuhren dreimal mit der Jugendfreizeit nach Wales, holten Senioren von zu Hause ab, unternahmen Ausflüge mit Konfirmanden, Jugendchor und Gemeinde im Gespräch, transportierten Steine, Zementsäcke und Bretter, Getränke, Bierbänke und Gartenabfälle usw.

Weitere 28.000 km entfielen auf andere kirchliche Nutzer: unsere römisch-katholischen Nachbargemeinden, verschiedene Freikirchen, Dekanat und Verwaltungsstelle. Den Rest, immerhin stolze 44.000 km, übernahmen alle erdenklichen Vereine und Einrichtungen: Tennisdamen und Fußballkicker aller Art, Kindergärten und Trachtengruppen, Theater-, Partnerschafts- und Gartenbauverein, Kriminalpolizei, Handballer und Eishockeyspieler, Frauenunion, Pfadfinder, Feuerwehr, Blaskapelle, Baugenossenschaft und Skiclub....

Bis auf einen einzigen Nutzer, der uns 2006 trotz mehrfacher Erinnerung 17 € schuldig blieb, zahlten alle brav ihre Rechnungen, so daß wir am Schluß sogar

ein kleines Plus verbuchen konnten. Da hatten wir dann auch nichts dagegen.

Ein hoch interessanter Nebeneffekt ist, mit wieviel verschiedenen Stellen das Auto uns im Lauf der Zeit in Kontakt gebracht hat. Das Projekt hat das öffentliche Bild der Kirchengemeinde deutlich verbessert und ist auch ein schöner Beitrag zur Ökumene.

Wenn beispielsweise die römisch-katholische Pfarrei mit dem evangelischen Gemeindebus zur Chrisam-Messe in der Frauenkirche nach München fährt – und dann womöglich mit dem evangelischen Pfarrer höchstpersönlich als Chauffeur – na, das hat schon was! Natürlich macht das Ganze auch Arbeit, aber sie lohnt sich, in jeder Hinsicht.

Auch das neue Auto haben wir ganz mit Hilfe von Werbung und Spenden finanziert. So sagen wir nun auch den folgenden Bruckmühler und Feldkirchener Firmen und Geschäften ganz herzlichen Dank für ihre Unterstützung:



- Appelt, Beschriftungen
- Danielas Blumen
- Denk, Bestattung
- Eisentraut, Heizungsbau
- Huber, Bäckerei
- Huber, Malermeister
- Katheder, Marketing
- Marien-Apotheke
- Musselmann, Reinigung

- Plank, Elektro
- Raiffeisenbank
- Salus-Haus
- Schenk, Heizungsbau
- Schuster, Elektro
- Sparkasse
- Sollerspöck, Zimmerei
- Walter, Metallbau

Glaube
Vorsprung durch Vertrauen